

AKTENVERMERK

FB 60.3.4

10.05.2021

*Bitte
digital
beifügen!*



Baupreisentwicklungen und Lieferverzögerungen im Baugewerbe

Im Hinblick auf die laufenden Investitionen „Erweiterung KiTa Eichen“ und „Neubau KiTa Heldenbergen“, sowie sämtliche derzeit geplante Baumaßnahmen informiert der Fachdienst Hochbau die städtischen Gremien rechtzeitig über die derzeitigen Baupreisentwicklungen, sowie die derzeit vorherrschenden Lieferverzögerungen. Die aufgeführte Thematik zeigt lediglich eine Momentaufnahme. Die weiteren Entwicklungen sind derzeit nicht abschätzbar. Eine detaillierte Darstellung der Kosten kann erst nach den Submissionen der einzelnen Gewerke aufgezeigt werden.

Durch die erhöhten Preise bei den Rohmaterialien wie zum Beispiel Holz, Kunststoffe, Stahl, oder mineralölgebundenen Stoffen, ergeben sich massive Erhöhungen der Angebotspreise der Endprodukte.

Die Preissteigerungen betreffen durchgehend alle Gewerke. Neben Holz stiegen die Preise nach derzeitigen Informationen aus der Wirtschaft in vielen Gewerken im zwei- und teilweise dreistelligen Prozentbereich.

Die „explosionsartigen“ Preissteigerungen führen derzeit zu kurzen Bindefristen der Angebote seitens der Auftragnehmer.

Eine geringe Beteiligung an den Ausschreibungen, oder erhöhte Endpreise sind zu erwarten.

Zu den massiven Preissteigerungen erfolgen zusätzliche Lieferverzögerungen bei vielen Materialien. Einige Baustoffe sind derzeit nicht, oder nur in geringer Stückzahl lieferbar. Daraus folgende Bauzeitverlängerungen müssen einkalkuliert werden.

Die Entwicklung ist nicht nur auf die vorherrschende Corona Pandemie zurückzuführen und wird sich daher mit einer möglichen Eindämmung der Pandemie nicht nennenswert verbessern.

Die Kommunikation der Medien wurden uns durch mehrere Betriebe bestätigt.

Die aufgezeigten Aspekte ergeben folgende Auswirkungen auf die laufenden Baumaßnahmen.

Die zum Projektbeginn vorgelegten Kosten können nicht eingehalten werden. Zudem können Bauzeitverlängerungen entstehen. Hierdurch kann der von der Förderstelle festgelegte Endtermin, für den Erhalt der Fördergelder, eventuell ebenfalls nicht eingehalten werden.

Anke König
Fachbereich Stadtentwicklung
und Bauwesen
Hochbau

Steffen Schornburg
FBL Fachbereich Stadtentwicklung -
und Bauwesen

Anlage:

Beispielhafter Presseartikel
Erzeugerpreisindex Baustoffe (Stand März 2021)

Bau

Preisexplosion bei Holz, Stahl und Co.: Warnung vor Baustopp

28. April 2021, 15:15 Uhr / Quelle: dpa



Baukräne ragen in den Himmel. © Britta Pedersen/dpa-Zentralbild/dpa/Symbolbild

Düsseldorf (dpa/lnw) - Holz, Dämmmaterial, Stahl und Blech, aber auch Dachpappe und Schrauben, Rohre und Farben - wichtige Baumaterialien werden derzeit kräftig teurer. «Eine regelrechte Preisexplosion und zunehmende Lieferengpässe» drohten die gute Baukonjunktur ins Stocken zu bringen, warnte der Verband der Bauindustrie in Nordrhein-Westfalen am Mittwoch. Es drohten Verzögerungen bei Bauprojekten oder sogar Baustopps. Bauherren müssten sich bei Ausschreibungen auf höhere Angebotspreise gefasst machen.

In den vergangenen 12 Monaten seien die Weltmarktpreise für Holz um über 300 Prozent gestiegen, Baustahl sei allein seit Jahresbeginn um 40 Prozent teurer geworden. «Wir sehen in den nächsten Monaten leider keine Anzeichen für eine Entspannung, zahlreiche Hersteller und Lieferanten haben bereits weitere Preissteigerungen angekündigt», sagte die Hauptgeschäftsführerin der Bauindustrie NRW, Beate Wiemann.

© dpa-infocom, dpa:210428-99-388047/2

Nachrichten

Preisexplosion bei Baumaterialien und Lieferengpässe

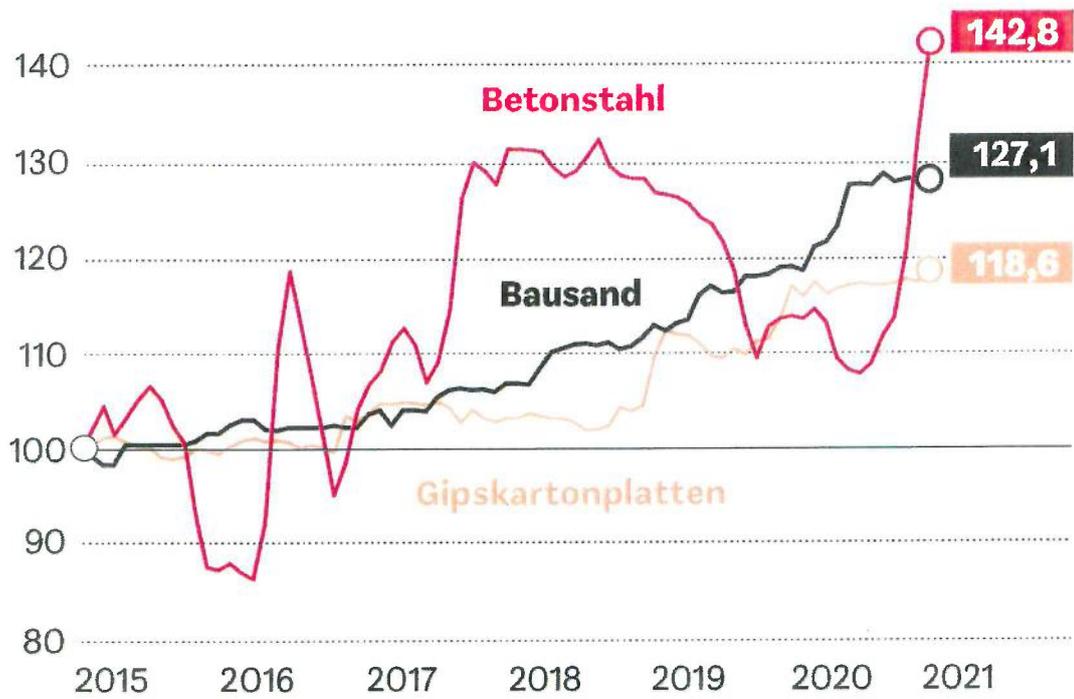
Preisexplosion bei Baumaterialien und Lieferengpässe

von Karl-Heinz Stier

(30.04.2021) „Die Bauwirtschaft war während der Corona-Pandemie bisher ein Motor für die deutsche Konjunktur, jetzt drohen Verzögerungen bei Bauprojekten oder sogar Baustopps“, kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e.V. (BIV), die aktuelle Preisexplosion und die großen Lieferprobleme bei wichtigen Baumaterialien.

Die Branche verzeichnet aktuell außergewöhnlich schnelle Preissteigerungen bei Holz, Dämmstoffen, Bitumen, Stahl und Blechen, aber auch bei Dachpappe und Schrauben, Kunststoffen, PVC sowie Farben und Lacken. In den jüngsten zwölf Monaten sind die Weltmarktpreise für Holz um über 300 Prozent, Preise für Betonstahl in Stäben um knapp 26 Prozent, für Bitumen um gut 21 Prozent, bei Kanalgrundrohren um 50 Prozent und bei Kunststoffen um etwa 17 Prozent gestiegen. Die Preise für Baustahl sind seit Jahresbeginn sogar um 40 Prozent gestiegen. „Für die Unternehmen war das eine völlig unvorhersehbare Entwicklung. Sie leiden unter zum Teil monatelangen Lieferfristen oder unverbindlichen Lieferzusagen“, so Dr. Burkhard Siebert: „Und wir sehen in den nächsten Monaten keine Anzeichen für eine Entspannung. Im Gegenteil, zahlreiche Hersteller und Lieferanten haben weitere Preissteigerungen angekündigt.“ Gründe für den Anstieg sind begrenzte Lieferkapazitäten der Hersteller wegen der anziehenden Nachfrage im Automobilsektor und im Maschinenbau, und die belebte Konjunktur in Asien führt zu steigenden Rohstoffpreisen. Gleichzeitig wurden von den Herstellern wegen jahrelang stagnierender Preise Überkapazitäten abgebaut und Investitionen zurückgefahren“. Hinzu kämen ein wachsendes Interesse von Investoren an Rohstoffen, um sich gegen Inflation abzusichern. Auch wird über „Hamsterkäufe“ zur Vorbeugung von Materialknappheit berichtet, was Nachfrage wie Preise zusätzlich in die Höhe treibt. „Preisanstieg und Lieferengpässe stellen Planer, Investoren und vor allem Bauunternehmen vor große Herausforderungen. Die höheren Preise werden sich in Angeboten künftiger Ausschreibungen niederschlagen“, schätzt der BIV-Hauptgeschäftsführer die Lage ein. Die gesamten Bauleistungen werden deutlich teurer werden. Angesichts der Materialknappheit sei es nicht ausgeschlossen, dass es auf Baustellen zu Verzögerungen oder sogar zum Baustopp kommen könne. Deshalb gehe es nun darum, gemeinsam mit Auftraggebern, Herstellern und Lieferanten partnerschaftliche Lösungen zu finden: Fristen müssen angemessen verlängert werden, alternative Bauweisen erwogen werden.

Erzeugerpreisindex für ausgewählte Baustoffe (2015=100)*



* Stand März 2021; **Quelle:** Destatis

Preiserhöhung und Lieferketten bei Baustoffen



PRODUKT	normale Lieferzeiten	aktuelle Lieferzeiten	Preiserhöhung
Gipskartonplatten	3-4 AT	4-6 Wochen	5-7%
Trockenbauprofile	14 AT	10-12 Wochen	über 30%
Styropor	3-4 AT	8 Wochen	über 20%
Eisenwaren (Schrauben/Nägel)	2 AT	3-4 Wochen	9%
Mineralwolle	7 AT	12-16 Wochen	ca. 15%
Folien	2-3 AT	2-4 Wochen	20%
KG-Rohre	10 AT	Auftragsannahmestopp	über 100%
Holzweichfaserdämmung	10 AT	3 Monate	tagesaktuell <small>(Preis nach 10.03.2021)</small>
Schnittholz	10 AT	2-3 Monate	ca. 300%
XBS-Dämmstoffe	5 AT	4 Wochen	150%

Quelle: Baustoffe Gebhardt, Erlangen | Grafik: BR